

Predigt am 09.08.2020

Der Predigttext steht beim Propheten **Jeremia**:

Und das Wort Gottes erging an mich folgendermaßen: Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich ersehen, und bevor du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt; zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt!

Da sprach ich: Ach, Gott, siehe, ich kann nicht reden, denn ich bin noch zu jung!

Aber Gott sprach zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«; sondern du sollst zu allen hingehen, zu denen ich dich sende, und du sollst alles reden, was ich dir gebiete! Fürchte dich nicht vor ihnen!

Denn ich bin mit dir, um dich zu erretten, spricht Gott. Und Gott streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an; und er sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund!

Siehe, ich setze dich am heutigen Tag über die Völker und über die Königreiche ein, um zu zerstören und abzubrechen, um zu bauen und zu pflanzen.

Predigt

Teil 1

Du bist zu Jung

Du bist zu Jung, um jetzt schon zu wissen wie dein Leben aussehen soll

Geh mal Reisen. Du bist zu jung um schon so eine Feste Meinung zu großen Themen wie Abtreibung und Politik zu haben Konzentrier dich lieber auf die Schule.

Du bist zu jung, um jetzt schon so viel Verantwortung übernehmen zu wollen. Leb dein Leben und sammle Erfahrungen.

Du bist jung, du musst Sport machen und nicht strickend auf dem Sofa sitzen, das Machen nur alte!

Du bist jung! Warum schreibst du keine WhatsApp, sondern einen Brief? Du bist ja so altmodisch

Du bist zu alt, um dir jetzt noch ein Instrument bei zu bringen Du bist zu alt um noch ein Kind zu bekommen.

Du bist zu alt, um zerlöchernte Jeans und enge Tops zu tragen.

Alles Sätze, die mir und meinem Umfeld schon oft gesagt wurden.

Du bist zu jung!

Du bist zu alt!

Aber, wer hat gesagt mit wie vielen Jahren man für was zu jung und für was zu alt ist?

Wer definiert ob man mit 40 zu alt für eine neue Liebe ist oder mit 15 zu jung für einen eigenen festen Standpunkt und eine eigene Meinung? Wer schreibt uns vor welches Alter das perfekte ist? Gibt es das perfekte Alter überhaupt?

Und wenn ja: wann ist man im perfekten Alter? Zu jung. Zu alt. Ist man nicht immer zu jung oder alt für irgendwas? Oder eben auch nicht? Wann ist man den jung, und wann alt?

Ein fünfjähriger Junge bekommt eine Schwester, ihm wird gesagt er ist jetzt schon groß, müsse Verantwortung übernehmen und ein Vorbild für sie sein. Er fühlt sich gut und will jetzt die Welt erobern, immerhin, ist er ja schon groß. Und plötzlich heißt es wieder: „nein, das kannst du doch nicht da bist du noch zu jung für“ oder „das erzähl ich dir mal, wenn du groß bist“. So gesehen, ist er der große, eig. ist er aber immer noch nur 5 Jahre alt. Ein alter, das normalerweise nicht als alt und erwachsen angesehen wird.

In meinen Ferien habe ich jemanden getroffen. Wir haben uns unterhalten, und irgendwann habe ich ihn gefragt wie alt er ist, so wie man das halt macht. Er lachte und meint das sei eine witzige Frage. „Jetzt ist die Frage, welches Alter du von mir wissen willst! Mein alter auf Papier? Mein geistiges? Mein körperliches? Das Alter meiner Seele? Das Alter, wie ich mich heute fühle? Das, wie ich mich gestern gefühlt hab?“ im Endeffekt hat er mir sein Alter auf Papier nicht verraten. Er hat mir erzählt er hätte mit 15 aufgehört zu zählen und definiert sein Alter seitdem so wie er sich fühlt.

Teil 2

Ich bin manchmal amüsiert, amüsiert darüber, wie wir, als Gesellschaft, über Zukunft sprechen., wir müssen in die Zukunft investieren, Bildung ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft, wir schulden es den kommenden Generationen, Kinder sind unsere Zukunft. Doch häufig sind es genau diese Menschen, die dann sagen, dass man zu jung sei. Zu jung, Entscheidungen zu treffen, über seinen Körper, über seine Zukunft, man sei zu jung, zu wählen, man sei zu jung, um zu kritisieren. Am besten man hält sich bedeckt, lässt die anderen machen, die Erwachsenen, die Experten, die Älteren und schätzt sich glücklich, dass man die Zukunft ist, die Generation, in die nun investiert wird. Manchmal fühlt es sich so an, als würde einem von der Zukunft einfach nur vorgeschwärmt, immer und immer wieder, doch wenn man dann endlich „alt“ genug ist, um endlich mitzuwirken, mitzubestimmen, dann ist es eigentlich schon gar nicht mehr die eigene Zukunft, sondern bereits die Zukunft der nächsten Generation.

Glauben sie mir, ich kenne mich damit aus, ich bin häufig eine der Jüngsten. Das hat mich nie wirklich gestört, aber manchmal hat es das doch – immer dann wenn ich belächelt worden bin. Immer dann, wenn ich Ideen hatte und sie als die Ideen „der Kleinen“ abgetan worden sind – vielleicht waren meine Ideen nicht sonderlich gut, aber sie haben es nicht verdient, nur aufgrund meines Alters abgetan zu werden. An dieser Stelle stehen nun ich, und jede Person, die schon einmal in einer ähnlichen Situation war, vor einem Scheideweg. Man kann entweder verzweifeln und wütend werden, letztendlich also den Kopf in den Sand stecken, oder man kann zu einer Einsicht gelangen. Sehen sie, ich persönlich bin zu folgender Einsicht gelangt. Ich bin häufig nicht besser. So sehr ich mich daran störe, nur aufgrund meines Alters beurteilt zu werden, so sehr bin auch ich jemand, der nach diesem Kriterium beurteilt. Wie häufig ist es mir schon vorgekommen, dass ich mit einer Person gesprochen habe und innerlich mit einem Augenrollen dachte: „Du bist alt, du hast doch keine Ahnung“, oder wie oft habe ich eine andere Person etwas machen sehen und dachte bei mir: „Lass das, du bist noch viel zu jung.“ Ich denke, was wir nur allzu gerne manchmal vergessen ist, dass jede alte Person einmal jung war und jede junge Person hoffentlich einmal alt wird. Und während wir uns entwickeln und entwickelt haben, da haben wir alle Erfahrungen gesammelt. Wäre es nicht schön, wenn wir uns darauf konzentrieren könnten, auf die Erfahrungen, die jede Person gesammelt hat, Anstelle des Alters? Ich kann zehn Jahre alt und dennoch reif sein, genauso wie ich sechzig Jahre alt und ein Kindschopp sein kann. Unabhängig ihres Alters haben beide Personen Erfahrungen gesammelt, Erfahrungen die sich wahrscheinlich nicht ähneln, die aber dennoch, ganz unabhängig davon ihren Wert haben.

Teil 3

Wir haben es gehört:

Der Satz: Dafür bist du zu jung nervt.

Und die Haltung, die dahinter steckt, ist respektlos, übersieht sie doch, dass Klugheit, Engagement, Würde nicht vom Alter abhängen.

Gleichzeitig merke ich, dass ich auch das eine oder andere Mal aufpassen muss, nicht ebenfalls in diesen Kategorien zu denken: Sondern Mia, Laura und Rune und den anderen Jugendlichen es zutraue, Dinge selber zu gestalten.

Und dann schlage ich den Bogen in die andere Richtung: Sage nicht, ich bin zu alt!

Ich weiß nicht, wie oft Sie diesen Satz schon zu hören bekommen haben? Ich höre ihn häufiger. Witzigerweise aber nicht von anderen, sondern von mir: Oft denke ich, oder sage es mir in meinen Selbstgesprächen: Ach, dafür bist du nun zu alt.

Manchmal ist es sogar entlastend, sich diesen Satz zu sagen: Das muss ich nicht mehr sagen, tun, können. Ich muss nicht mehr krampfhaft versuchen, mit Jüngeren mitzuhalten.

Dann schützt mich der Satz: Dafür bist du zu alt.

Oft aber hindert er mich auch daran, dem Leben selbstbewusst und stark entgegenzutreten, die Herausforderungen anzunehmen.

Und letztlich ist es auch egal, ob ich mir das sage, oder es mir andere sagen: Dafür bist du zu alt: Entscheidend ist ja, mit diesem Satz umzugehen.

Mir fällt da die biblische Geschichte von Abraham und Sarah ein: Die beiden, hochbetagt, bekommen Besuch von einem Engel Gottes, der ihnen verkündigt, dass sie in einem Jahr Eltern sein werden.

Sarah fängt an zu kichern: Ich? Dafür bin ich doch zu alt! Und ein Jahr später ist sie Mutter geworden. Ich glaube, Gott will uns mit diesem Beispiel nicht sagen: Werdet mit 70 noch Eltern.

Sondern: Lasst euch auch im Alter auf Gottes Leben ein. Lasst euch auch mit 80 noch überraschen. Seid auch mit 75 noch neugierig und offen. Entdeckt auch im Alter noch neue Seiten an euch, probiert euch aus. Bleibt nicht stecken in alten Schubladen, in die ihr euch selber reinzwängt aus Gewohnheit.

Das ist ja Gottes Versprechen an uns: Ich gehe euren Weg mit euch. Egal, wann dieser Weg angefangen hat: Wir sind weder zu jung.

Noch sind wir zu alt. Wir sind genau richtig. Genau richtig, um auch immer wieder Gottes Liebe zu seinen Geschöpfen und Gottes Schöpfung zu bezeugen. Amen